



Beatriz del Pozo und Luis Avendano kreieren mit dem Flamencotanz und katalanischer Musik eine Symbiose von emotionaler Kraft. ■ Foto: Heier

Wechselbad der Gefühle

Beatriz del Pozo und Luis Avendano vereinen auf der Studiobühne Flamenco und impressionistische Musik

LIPPSTADT ■ Stolz und stark, sinnlich und zerbrechlich wirkt sie. Beatriz del Pozo verkörpert all diese Eigenschaften, wenn sie da so steht; ganz still, die Arme in einer typischen Flamenco-Bewegung vor dem Gesicht. Langsam beginnt sie zu schnipsen - Castagnetten gleich. Der Rhythmus folgt ihr in die Füße. Sie steppt synkopisch zu den Lauten ihrer Finger. Die spanische Tänzerin ist ganz konzentriert auf sich, das Publikum auf der Studiobühne ist es am Samstagabend auch. Es ist gekommen, um einer Premiere beizuwohnen, bei der sich die Klaviermusik vorrangig des katalanischen Komponisten Isaac Albéniz (1860 bis 1909) mit dem Flamencotanz vereint.

Beatriz del Pozo kehrt in sich. Die Schleppe ihres Kleides dreht sich immer wieder um ihre Füße, wie die Gefühle, die in ihrer Mimik und Körperhaltung Ausdruck finden. Sie drehen sich um Schmerz, Liebe und Leidenschaft. Die Tänzerin er-

scheint immer wieder in neuen, mit traditionellen Elementen versehenen Kleidern. Sie wirbelt mit der Stola, wie ein Torero mit dem roten Tuch. Sie bezirzt mit dem Fächer, sie dreht Pirouetten, hüpfte. Sie interpretiert die Kunstform des Tanzes mit ganz eigenem Temperament und doch demonstriert sie die Figuren des Flamencos, die - wie beim Ballett - eine Menge körperliche Disziplin und Körperbeherrschung erfordern.

Der Pianist Luis Avendano nimmt sich dezent zurück, doch ist sein grandioses, virtuosos Spiel ein ganz außergewöhnlicher Hörgenuss. Immerhin nimmt er sich Albéniz' Hauptwerk, dem Klavierzyklus „Iberia“ an. Einfühlsam spielt er die impressionistischen Klangbilder aus, in der Albéniz und seine Kollegen Frederic Mompou, Manuel de Falla und Joaquín Turina die ganze harmonische Bandbreite ausnutzen, um eine romantisierende, emotionale Wirkung zu erzielen. In ihr vereint sich die

Vielfalt der Gefühle, die ungestüm und ekstatisch wie ein Vulkan und so zärtlich und verspielt wie ein fliegender Schmetterling sein können.

Avendano galoppiert über die Tasten. Sein Spiel fließt, es ist ergreifend, voller tonaler Kraft. Musik und Tanz werden an diesem Abend mit persönlicher Atmosphäre zu einem intensiven 70-minütigen Wechselbad der Gefühle. Organisiert haben die Veranstaltung „Albéniz und seine Zeit“ Manuela Gammann und Cristina Freire in Kooperation mit der KWL.

Die beiden Lippstädterinnen sind seit Jahren dem Flamencotanz sehr verbunden und haben über Workshops Kontakte zu dem Künstlerpaar geknüpft, das am Samstag zum ersten Mal und exklusiv in Lippstadt war. Neben den Workshops beim TSC-Castell bildete das Konzert das Finale. Es war ein gelungener Beitrag zum Austausch der Kulturen. Wie schön, wenn er sich wiederholen würde. ■ **rio**